

14. Juli 2021

Schriftliche Anfrage

von Andreas Egli (FDP)
und Martina Zürcher (FDP)

Am Röschibachplatz in Zürich Wipkingen zieren seit Kurzem bunte Streifen die Fahrbahnmitte und den Randbereich neben dem Trottoir. Laut Medienmitteilung der Stadt dienen diese dazu, dass Fussgänger/innen die Strasse überall queren könnten. Damit solle das Quartierzentrum aufgewertet sollen. Offenbar schafft die neue Markierung in Wipkingen Verwirrung und scheint mit dem Quartier nicht näher abgesprochen zu sein. Zudem wurden die Fussgängerinseln vergrössert und versetzt, so dass wartende Busse von Autos nicht mehr überholt werden können (aber weiterhin von Fahrrädern, E-Bikes und Motorrädern). Durch den Rückstau vor der Verzweigung Rotbuch-/Nordstrasse steckt jeweils auch der Bus der Linie 46 fest.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat die objektive und subjektive Sicherheit der Zufussgehenden ohne die Fussgängerstreifen, sprich ohne einen Vortritt, verändert?
2. Wie stark werden insbesondere Kinder verunsichert?
3. Wie viel hat das «Design» gekostet? (aufgelistet und unterteilt nach Planungskosten, Erstellungskosten, Bewerbungskosten)
4. Wo sind die Strassenverkehrsregeln für diese Bemalung geregelt? Welches wären die Busse für Nicht-Beachtung?
5. Wurden Kreise ausserhalb der Stadtverwaltung im Voraus in Bezug auf diesen Versuch konsultiert? Falls ja, mit welchen Ergebnissen? Falls nein, weshalb nicht?
6. Mit welchen Massnahmen gedenkt die DAV bei stärkerem Rückstau auf der Rotbuchstrasse bzw. Nordstrasse zu reagieren?

